



Wohin mit den Klärschlämmen?

Neue Verordnung läutet Ende der landwirtschaftlichen Verwertung ein

Schon heute haben Betreiber von Kläranlagen Mühe, ihren Klärschlamm zu entsorgen – die Landwirte verweigern schlicht die Annahme, weil ihre Böden strengen Richtlinien unterliegen.

Foto: OEWA/ A. Kehrner

In Deutschland stehen Abwasserverbände vor einer gigantischen Herausforderung: Zwei Millionen Tonnen Klärschlamm-Trockensubstanz aus kommunalen Kläranlagen müssen entsorgt werden. Den Weg auf die Felder hat der Gesetzgeber gesperrt. Wohin also mit den Schlämmen?

Mit der Klärschlammverordnung, die im Oktober 2017 in Kraft getreten ist, läutet das Land eine neue Ära ein. Im Laufe der kommenden zehn bis 20 Jahre müssen alle Betreiber von Kläranlagen aus der landwirtschaftlichen Entsorgung der Klärschlämme aussteigen und gleichzeitig einen Weg finden, die wertvolle Phosphorfracht herauszulösen. Denn die Reserven der Erde an Phosphor sind endlich, als Nährstoff für

Pflanzen – und damit für den Menschen – aber unverzichtbar. Mehr als die Hälfte der Klärschlämme wird bisher verbrannt, der Anteil lag 2004 noch bei 31,5 Prozent. Die Verwertung in der Landwirtschaft stagniert in den letzten Jahren, was an den steigenden Qualitätsanforderungen an die Klärschlämme liegt.

Phosphor aus Asche gewinnen

Bis auf ein bestimmtes Maß getrocknet, eignet sich Klärschlamm gut zur Verbrennung. Vorteil: Durch die Mitverbrennung, z. B. im Zementwerk oder im Steinkohlekraftwerk, werden fossile Brennstoffe eingespart. Nachteil: Der enthaltene Phosphor geht dem Kreislauf für immer verloren. Daher bieten sich nach Einschätzung des Umweltbundesamtes (UBA) Monoverbrennungsanlagen an, wenn eine anschlie-

ßende Phosphor-Rückgewinnung aus der Asche angeschlossen wird.

Vielfache Voraussetzungen

Das UBA geht, gestützt durch umfangreiche Berechnungen, grundsätzlich davon aus, dass der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Entsorgung, auch wenn dies derzeit der kostengünstigste Weg ist, kaum zur Belastung der Gebührenzahler führt. Es bedarf allerdings vieler Voraussetzungen:

- technische Innovationen zur Phosphorrückgewinnung und eine räumliche Nähe der Anlagen zum Entsorgungsgebiet (kurze Transportwege)
- Bau zusätzlicher Klärschlammverwertungsanlagen zur Monoverbrennung
- Ausbau der solaren Schlammtrocknung bzw. Trocknung des Schlammes am Standort der Verbrennung mittels

Abwärme-Nutzung

● die entstehende Lücke bei der Humusbildung (Klärschlamm ist dafür bestens geeignet) muss durch Ausbau der Bioabfallsammlung und -verwertung geschlossen werden
Die Entscheidung zum Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Entsorgung der Klärschlämme zieht also ein ganzes Maßnahmenpaket nach sich. Auch die Heidewasser GmbH als Betriebsführer für mehrere Aufgabenträger der Abwasserentsorgung konzentriert sich nun darauf, die neuen gesetzlichen Vorgaben mit den Interessen der Verbände und der Kunden zu harmonisieren.

Die Wasser-Abwasser-Zeitung wird über konkrete Maßnahmen intensiv berichten. Lesen Sie auf Seite 7, wie in Zerbst an einer Lösung gearbeitet wird.

EDITORIAL

Zuverlässig!



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie können es sich denken: In diesem Rekordsommer haben wir deutlich mehr Wasser an Sie geliefert als in anderen Jahren. Natürlich freut es uns, dass Sie unser Wasser mögen, in dessen zuverlässige Lieferung und höchste Qualität wir alle unsere Kraft investieren. Und das bereits seit 25 Jahren (Lesen Sie dazu S. 4). Das Netz, das Team und die Anforderungen an uns als Versorger haben sich seither sehr verändert, aber gleichgeblieben ist unser Grundprinzip: trotz der Organisation als GmbH kostendeckend und nicht gewinnmaximierend zu arbeiten. Es war die richtige Entscheidung der Gründungsväter, denn sie trägt uns mit dem Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens in eine gut gesicherte Zukunft. Und falls diese neue Hitzerekorde bereit hält, bleiben wir zuverlässig als Ihr Trinkwasserversorger an Ihrer Seite. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit. Gönnen Sie sich Abstand vom Trubel, vielleicht bei einer schönen Tasse Tee.

Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes,

Geschäftsführer Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

Mit der Leidenschaft der Beatles

Die besten Beatles seit den Beatles – so nennt sich die Band The Beatbox selbst. Im Januar kommt sie samt der Nummer-1-Hits *Yesterday*, *Let it be*, *Hey Jude*, *She Loves you und Help!* nach Zerbst. Mit großer Leidenschaft und viel Respekt vor dem Vermächtnis bringen die vier Herzblut-Musiker die Beatles zurück auf die Bühne. Ihre Darstellung besticht vom ersten Ton bis zur letzten Silbe und ist bis ins kleinste Detail auf den authentischen Beatles-Sound abgestimmt: Kostüme, Frisuren, Bewegungen und Mimik haben sich die vier Italiener genau abgeschaut. Für gut



Im Januar rockt The Beatbox die Stadthalle.

Foto: Veranstalter

zwei Stunden lässt The Beatbox die Energie und den Charme der Beatles wieder auferstehen. Man hat das Gefühl, die Pilzköpfe noch einmal live erleben zu dürfen. Genießen Sie einem Abend voller Erinnerungen an die Swinging 60's und die verrückten 70's.

» Was? „The Beatles live again“ – by The Beatbox
Wann: So., 20. Januar 2019, 19 Uhr
Wo: Katharinenaal der Stadthalle Zerbst
Karten: Tourist-Information Zerbst (Markt 11) und 0365 5481830

Ausbildung in der Wasserwirtschaft

Azubi gesucht

Die Heidewasser GmbH sucht zum Ausbildungsbeginn Sommer 2019 einen Auszubildenden

► **Anlagenmechaniker** der Fachrichtung Versorgungstechnik (m/w)

► **Industriekaufmann** (m/w) Detaillierte Angaben zu den Bewerbungsmodalitäten befinden sich im Internet unter

» www.heidewasser.de/stellenausschreibungen.html



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service. Sie haben Fragen oder Vorschläge dazu? Wir freuen uns! E-Mail: agentur@spree-pr.com – Dankeschön!

Die Seuche Mikroplastik

Sie macht auch vor dem menschlichen Körper nicht halt.



Abwasser 17% teurer

Laut des Dachverbands BDEW könnte der flächendeckende Einbau einer 4. Reinigungsstufe bei Kläranlagen die Abwasserpreise deutlich erhöhen.



Forscherpreis nach Schkopau

Das deutsche Gewinnerteam der Sekundarschule Schkopau überzeugte bei internationaler Preisverleihung für Wasserforscher.



Privatisierungen gescheitert

Einer neuen Studie der TU Wien zufolge sind Privatisierungen von Wasserversorgern in der EU wenig



EU-Trinkwasserrichtlinie wird angepasst

Das Europäische Parlament hat beschlossen, die 20 Jahre alten Vorschriften der EU-Trinkwasserrichtlinie anzupassen.



Trendiges Trinkwasser

Laut einer repräsentativen Umfrage steigt das Lebensmittel Nr.1 weiter in der Gunst der Verbraucher.



Foto: Marco Kaschuba

Kein Zukunftsszenario, sondern Realität: das ausgetrocknete Flussbett der Elbe bei Magdeburg.

Was Rekordtemperaturen und Dürreperioden für die Wasserwirtschaft bedeuten

Zahlen und Fakten zum Hitzesommer 2018

- ☀ **Förder-Rekorde**
Wasserwerke meldeten Förderrekorde – doppelt so viel Wasser wie normal waren keine Seltenheit. Deutschlands Pro-Kopf-Verbrauch lag mit 200 l täglich weit über dem Mittelwert von 121 l.
- ☀ **Regen-Negativrekorde**
Es war nach 1911 der zweitrockenste Sommer seit Messbeginn, mit halb so viel Regen wie sonst. Mit 30 l Niederschlag das thüringische Artern die Negativ-Rekordliste in Deutschland an.
- ☀ **Wärme-Superlative**
Im August wurden 26,1 Grad im Durchschnitt gemessen – normal wären 21,6 Grad. Der Sommer 2018 steht insgesamt mit 19,3 Grad Durchschnittstemperatur als zweitwärmster aller Zeiten (nach 2003) in den Klima-Chroniken.
- ☀ **Leidende Flüsse und Seen**
Kleinere Flüsse, sowie ganze Seitenarme von größeren trockneten aus, etwa die Schwarze Elster in Brandenburg und der Thyra im Südharz. In stehenden Gewässern sank der Sauerstoffgehalt bei hohen Temperaturen. Darunter litten vor allem Fische.
- ☀ **Brennende Wälder**
Besonders im Norden und in der Mitte Deutschlands hat es 2018 sehr viel häufiger gebrannt als üblich, viele Nutzflächen wurden vernichtet.
- ☀ **Hitze weltweit**
Vom Mai bis August hatte die Hitzewelle ganz Skandinavien im Griff. Im Norden Kanadas erreichten die Temperaturen im Juni fast 40 Grad, im Norden Sibiriens war es Anfang Juli 32 Grad warm – 20 Grad mehr als üblich.

Sommer 2018: Während die Gewässer austrockneten, konnte sich der Mensch auf eine stabile Trinkwasserversorgung verlassen. Dennoch müssen Ver- und Entsorger aus den sich ändernden klimatischen Bedingungen lernen.

Auffällig beim breiten Medienecho dieses Hitzesommers war, dass die Trinkwasserversorgung kaum thematisiert wurde. Vereinzelt las man von Bewässerungsverboten für Gärten, mehr nicht. Wie kann das sein, wenn doch das ganze Land über Monate unter der Dürre leidet? „Trockene Felder bedeuten nicht, dass das Trinkwasser knapp wird“, stellte ein Sprecher des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) schon Mitte des Sommers fest. Die meisten Trinkwasserlieferanten nutzen Grundwasser als Quelle. „Regenwasser braucht in der Regel Jahre bis Jahrzehnte, ehe es bis ins Grundwasser versickert ist“, weiß Dr. Alexander Ruhland, Geschäftsführer

des Fernwasserversorgers TWM*. „Deshalb haben aktuelle Trockenperioden keinen unmittelbaren Einfluss auf die unterirdischen Reservoirs.“

Längere Trockenperioden

Und doch: 2018 hat die Maßstäbe einer ganzen Branche verschoben. Künftige Versorgungskonzeptionen werden sich an längeren Trockenperioden orientieren müssen als bisher. Dr. Ruhland: „Dennoch sind bestehende Systeme problemlos mit den Anforderungen dieses Jahres zurechtgekommen.“

Ein häufiger werdendes Problem sind Starkregenereignisse nach wochenlanger Dürre. Die ausgemergelten Böden sind wie versiegelt. Die Was-

sermassen versickern nicht sofort, sondern gelangen über Kanäle in die Kläranlagen, die oftmals für solche Wassermassen gar nicht gebaut sind. Größere Regenrückhaltebecken zu bauen, die einen Teil der Wassermassen zwischenspeichern könnten, wäre eine gute, jedoch auch teure Lösung, damit umzugehen. Im ländlichen Raum haben zudem die Feuerwehren ein Problem. Denn dort, wo immer weniger Menschen leben, werden die Trinkwasserleitungen durch die Versorger nach und nach verkleinert. „Bricht dann ein Feuer an einem Sonntag aus, an dem alle Bürger ihre Gärten bewässern, kommen unsere technischen Anlagen an ihre Grenzen“, erklärt Andreas Beyer vom WAZV „Bode-Wipper“ in Staßfurt. „Dann kann es durchaus passieren, dass nicht genug Löschwasser zur Verfügung steht.“

* Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH

„Qualität in keiner Weise beeinträchtigt“

Fragen an Dr. Peter Michalik, Geschäftsführer der Fernwasserversorgung Elbe-Ostharz GmbH.

Waren Sie vorbereitet auf solchen Sommer? Direkt vorbereiten kann man sich auf so etwas nicht. Indirekt aber schon, indem die Versorgungskonzeption solche Extreme berücksichtigt. So wird in der Anlagenplanung stets mit Kapazitätsreserven geplant.

Welche Probleme gab es? Probleme in der Belieferung unserer Kunden mit Trinkwasser traten nicht auf. Aber natürlich spürt auch unser Unternehmen

die Auswirkungen der langen Trockenheit. Brunnen müssen in höherem Umfang regeneriert werden, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Leidet die Trinkwasserqualität unter der Hitze? Nein, die Qualität war in keiner Weise beeinträchtigt! An allen Abgabestellen, auch an den Endpunkten des Systems haben wir 2018 kühles Trinkwasser abgegeben, dessen Temperatur nur ca. 1°C höher war als in anderen Jahren.



Dr. Peter Michalik (Foto: Peter Eichler)

Erwarten Sie Kostensteigerungen bei der Trinkwasserproduktion?

Kurzfristig sind die Auswirkungen eher gering. Mittel- und langfristig kann es Konsequenzen bei der Vorhaltung der Kapazitäten geben. Problematisch ist, dass die für registrierte Spitzenverbräuche vorzuhaltenden Gewinnungs-, Aufbereitungs- und Verteilungsanlagen nicht ganzjährig adäquat ausgelastet werden.

Vielen Dank für das Gespräch!



Auch hier essen Sie schön am Wasser

Stendal
Altmarkkreis Salzwedel
Börde

Grafik: SPREE-PR

Börde

- Das „Restaurant und Café Seeterrasse“ bietet nicht nur einen Blick auf das Flechtinger Wasserschloss, sondern sorgt auch für das leibliche Wohl seiner Gäste.

www.seeterrasse-flechtingen.de

Unter wildem Geschnatter ziehen Kraniche ihre Kreise am strahlend-blauen Himmel. Schöner könnte dieser goldene Herbsttag kaum sein. Links zur Elbe grasen ein paar Kühe, rechts des großen Flusses thront das Schloss Tangermünde, wo Besucher fürstlich bewirtet werden.

Im Norden von Sachsen-Anhalt liegt die Hansestadt Tangermünde, eine beschauliche Kleinstadt mit gut erhaltenem Stadtkern und wunderschönen Fachwerkbauten. Entlang der Stadtmauer gelangt man zur Burganlage, die auch Schloss Tangermünde genannt wird. Hier empfängt uns Melanie Busse – die Burgherrin höchstpersönlich. Die gebürtige Tangermünderin stammt aus einer Hoteliersfamilie und leitet das Hotel seit dem Jahr 2000. Mit viel Herzblut machte sie es sich zur Aufgabe, den Bau von anno 1699, der zehn Jahre leer stand, aufwendig zu sanieren.

Das ehemalige Schloss der Askanier steht unter Denkmalschutz. „Da mussten wir einige Hürden meistern, um es wieder in altem Glanz erstrahlen zu lassen“, lacht die Hotelchefin.

Regionale Produkte und gutbürgerliche Küche

Vom Restaurant aus genießen die Besucher den Ausblick auf die Elbterrassen. Die Speisekarte ist den Jahreszeiten angepasst. „Ich muss keine Erdbeeren im Dezember auftischen“, findet Melanie Busse. „Man soll sich das Schöne bewahren. Jede Saison bringt ihre Leckereien mit sich und die bieten wir unseren Gästen an.“ Dabei achtet das Restaurant auf frische Produkte, die es bevorzugt von Bauern der Region bezieht. Die Küche bietet eine gutbürgerliche Speiseauswahl an. „Jeder Gast soll sich in der Speisekarte wiederfinden“, lautet der Anspruch der Hotelchefin. In der Küche der alten Schlossgemäuer hat Sebastian Schmitz das

Hier kann man dem Alltag für einen Moment entfliehen. Hoch oben über den Elbtterrassen und ihren Auen befindet dich das Schlossrestaurant mit angrenzender Sonnenterrasse. Ob drinnen oder draußen, man speist immer mit bester Aussicht.



Zepter, oder besser den Kochlöffel in der Hand. Hier zaubert er Gerichte wie Altmärkische Hochzeitssuppe über Gepökelten Rindstafelspitz an feiner Rotweinsauce bis hin zum Parfait von der Original Tangermünder Nährstange. Der gebürtige Tangerhütter absolvierte bereits seine Ausbildung in der Hotelküche. Nach einem kleinen Umweg über die Schweiz kehrte er zurück und gehört mittlerweile seit einem Jahrzehnt zum Team des Hotels.

Feste feiern in alten Gemäuern

Das ehemalige Tanzhaus von Kaiser Karl IV., auch „Alte Kanzlei“ genannt, dient dem Hotel heute als Festsaal. Hier finden das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen statt. Bei schönem

Wetter lädt der Freisitz des Schlosses zum Verweilen ein. Gäste können es sich auf der Terrasse bequem machen und den Blick über die Elbe und die Altstadt schweifen lassen – da kommt Urlaubsstimmung auf. Auch der kleine Garten bietet ein hübsches Plätzchen. Zwischen Flieder und schattigen Bäumen schmeckt der Kaffee gleich nochmal so gut. Wenn die kalte Jahreszeit naht, lädt das Hotel zu Themenabenden ein. Gemütlich wird es bei einem Glas Feuerzangenbowle samt gleichnamigem Filmklassiker. Sehr beliebt ist die Veranstaltung „Brust oder Keule“, bei der schmackhafter Gänsebraten aufgetischt wird. Wer nach all dem guten Essen ein Plätzchen braucht um auszuruhen, der kann in einem der 37 Hotelzimmer nächtigen. Sicher schläft man hier auch wie ein Fürst.

Altmarkkreis Salzwedel

- Petri Heil! Auf dem „Fischerhof Gahrns“ in Gardelegen gibt es fangfrische Köstlichkeiten, inklusive Blick auf den hauseigenen Forellenteich.

www.fischerhof-gahrns.de

- „Haus am See“, Arendsee. Genießen Sie köstliche Speisen im Restaurant „Gustaf“, im großzügigen Saal oder auf der Terrasse inmitten der Natur.

www.wellnesshotel-arendsee.de

Stendal

- Die „Seeperle Stendal“ liegt direkt am Stadtsee. Hier kann man sich nach einem Spaziergang rund um denn See stärken.

www.seeperle-stendal.de

Gewinnen Sie ...

... einen Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro! Antworten Sie dazu einfach auf die Frage: „Wann wurde das Schloss Tangermünde erbaut?“

Senden Sie Ihre Antwort an preisausschreiben@spree-pr.com oder an SPREE-PR, Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig.

Einsendeschluss: 31.01.2019.

Durch die Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der DSGVO, der Speicherung personenbezogener Daten zu. **Die glückliche Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Ruth Peters. Herzlichen Glückwunsch!**

Eingekochter Kürbissalat süß-sauer

Küchenchef Sebastian Schmitz setzt zu dieser Jahreszeit auf den Kürbis. Wie wäre es statt der bekannten Suppe mal mit einem Salat? Hier verrät er sein Lieblingsrezept.



Hotelchefin Melanie Busse und Küchenchef Sebastian Schmitz (links) bringen frische Produkte aus der Region auf die Teller.

1. Einen Muskatkürbis schälen, entkernen und in Würfel schneiden.
2. Einen Sud aus Wasser, Salz, Zucker, hellem Balsamicoessig, Lorbeer, Piment und Nelken kochen.
3. Die Kürbiswürfel hinzu geben und kurz aufkochen.
4. Danach die Kürbiswürfel im Sud ziehen lassen.
5. Den Kürbissalat mit geräucherter Entenbrust oder Schinken jeglicher Art anrichten und fertig.



**Auf der Burg, Amt 1
39590 Tangermünde
Tel. 039322 7373**

Öffnungszeiten: täglich

- Saisonale Speisekarte
- Themenabende
- 37 Hotelzimmer
- Spa & Wellnessbereich

www.schloss-tangermuende.de

Erfolgsmodell mit Strahlkraft

Heidewasser feierte 25-jähriges Bestehen



Fotos (3): SPREE-PR/Petsch

Die Geschäftsführer C. Neumann (r.) und H.-J. Mewes dankten den Familien der 75 Heidewasser-Kollegen für „ihre jahrelange Unterstützung“.

Gut 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wasserbranche gratulierten dem kommunalen Dienstleiter am 19. Oktober in der Festscheune des Hotels Robinien-Hof in Gommern zum 25-jährigen Jubiläum.

Die Zahlen beindrucken: 102.000 Menschen laben sich am Lebensmittel Nr. 1 von Heidewasser. 1.000 Liter bestes Heide-Trinkwasser bekommen die Kunden zu einem Preis von 1,70 Euro. Dies alles ohne zusätzliche Beiträge von den Kunden geschafft zu haben, gehört zweifelsohne zu den Meilensteinen in der Firmengeschichte. Doch Geld ist eben nicht alles bei der Daseinsvorsorge. So lobte Staatssekretär Klaus Rehda aus dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in seinem Grußwort die Heidewasser GmbH als „wichtigen Partner bei der Erarbeitung des Wassergesetzes“. Christa Hecht, die Geschäftsführerin der

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft, nobilitierte in ihrer Festrede Heidewassers „interkommunale Zusammenarbeit als Glanzstück nachhaltigen und generationengerechten Wirtschaftens“. In der Tat entwickelte sich die Heidewasser GmbH in den 25 Jahren ihres Bestehens zu einem Erfolgsmodell, das über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinausstrahlt. Oder wie es Aufsichtsratsvorsitzender Jens Hünnerbein eingangs salopp formulierte: „Diese Erfolgsgeschichte soll die nächsten 250 Jahre (!) fortgeschrieben werden.“ So weit wollten die Geschäftsführer Claudia Neumann und Hans-Jürgen Mewes nicht nach vorn schauen. Aber immerhin versprochen sie einen stabilen Trinkwasserpreis bis 2021!



Gut 100 Gäste waren zur Festveranstaltung nach Gommern gekommen. Saxophonist Jan Sichtung begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Das Heft zum Jubiläum

Die Trinkwasserversorgung im Wandel der Zeiten ist das Thema einer Broschüre, die das Unternehmen zu seinem 25-jährigen Bestehen herausgegeben hat. Darin wird die Heidewasser GmbH mit vielen interessanten Daten und Fakten vorgestellt. Ein Ausblick geht zudem auf die Säulen der kommunalen Wasserversorgung und die Pläne für die Zukunft ein. Sie können die Broschüre im Kundenservice der Heidewasser GmbH abholen oder im Internet unter www.heidewasser.de herunterladen. Auf Wunsch wird sie auch zugesendet.



Wenn der Wechsler zweimal klingelt

Alle sechs Jahre bekommt jeder Haushalt einen neuen Wasserzähler

Wenn die Eichfrist eines Wasserzählers abläuft, muss er gewechselt werden. Aus allen drei Meisterbereichen der Heidewasser GmbH sind ab Januar 2019 Monteure unterwegs, um tausende alte Zähler aus- und neue Zähler einzubauen. Die WAZ klärt die wichtigsten Fragen dazu.

Woher weiß ich, ob mein Zähler gewechselt werden muss?

Die Heidewasser GmbH versendet mit der Jahresabrechnung eine entsprechende Information an jeden betroffenen Haushalt.

Muss ich dafür einen Tag frei nehmen, wie es oft bei Speditionslieferungen der Fall ist?

Nein. Die Monteure bekommen taggenaue Tourenpläne. Sie vereinbaren ihre Termine zudem so, dass sie pünktlich beim Kunden sein können.

Durch unvorhersehbare Arbeiten wie kaputte Ventile, die ersetzt werden müssen, oder eine schlechte Zugänglichkeit zum Zähler kann es auch mal zu Verzögerungen kommen.

Was muss ich alles vorbereiten, wenn sich der Monteur angemeldet hat?

Wichtig: Bitte gewährleisten Sie einen guten Zugang zu Ihrem Wasserzähler. Schieben Sie Geräte, die davor stehen, beiseite.

Denken Sie auch daran, dass der Arbeitsbereich durch sehr nahe am Zähler stehende Möbel nicht eingeschränkt sein darf. Es schadet auch nicht, ein

altes Handtuch oder eine Schüssel bereit zu halten, falls etwas Wasser bei der Installation danebenläuft.

Wie lange dauert der Einbau?
Im Normalfall nur zehn Minuten. Wenn zusätzlich noch Ventile erneuert werden müssen, kann der

Wechsel auch mal eine halbe Stunde in Anspruch nehmen.
Darf ich den ausgebauten Zähler behalten?

Nein. Sie lesen nur gemeinsam mit dem Heidewasser-Mitarbeiter den Zählerstand ab und vergewissern sich, dass der neue Zähler auf Null

Das Team des Meisterbereichs Haldensleben teilt sich Arbeit auf: 1.392 Zähler müssen hier gewechselt werden.

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch



Joachim Freier (50) wird in diesem Jahr 2.300 Zähler in Möckern und den umliegenden Gemeinden wechseln. Der Monteur arbeitet seit 1995 im Meisterbereich Möckern.



Mirko Siebert (1.) und Ralf Zimmer haben 1.880 Zähler in der Region um Zerbst sowie weitere 143 Zähler in Oranienbaum auf ihrem Wechselplan.

steht, bevor er verplombt wird. Die ausgebauten Zähler werden, wenn sie intakt sind, entweder von speziellen Firmen vorbereitet und neu geeicht oder vernichtet. Das hängt davon ab, ob sie noch dem Stand der Technik entsprechen.

Welche Dokumente muss ich bereithalten?

Keine. Alle relevanten Informationen wie etwa Namen und Adresse, Zählernummer oder den alten Zählerstand hat der Monteur digital in seinem Pocket-PC vorliegen. Auch die Unterschrift durch den Kunden erfolgt digital auf einem kleinen Display.

Kann sich der Monteur ausweisen?

Ja. Bitten Sie ruhig um den Mitarbeiter-Ausweis der Heidewasser GmbH, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Was passiert, wenn ich zum vorgeschlagenen Termin nicht zuhause sein kann?

Entweder, Sie bitten jemanden, das Haus so lange zu hüten, bis der Wechsel abgeschlossen ist, oder Sie melden sich telefonisch beim Meisterbereich, die Nummer finden Sie auf der Terminkarte. Termine werden in der Regel zwischen 7 und 16 Uhr vergeben, in Einzelfällen sind auch spätere Termine möglich. **Eine Bitte: Lassen Sie den Monteur nicht umsonst kommen – das kostet unnötig Zeit und Geld.**

Große Pläne für eine kleine Siedlung

Die Siedlung Bischofswald (Gemeinde Ivenrode) ist ein Dinosaurier in Zeiten der Zentralisierung. Die 14 Einwohner beziehen ihr Trinkwasser von einem Wasserwerk des ehemaligen staatlichen Forstbetriebes, heute das Landeszentrum Wald. Das soll sich nun ändern.

Anschluss an das Trinkwassernetz findet allerdings ihre Grenzen, wenn die wirtschaftliche Zumutbarkeit für den Träger der Wasserversorgung nicht gegeben ist. Das ist hier der Fall. Der tägliche Trinkwasserverbrauch liegt bei einem Kubikmeter pro Tag, Kosten von 200.000 Euro für den Anschluss stehen dagegen.

Das Wasserwerk wurde einst als private Eigenversorgungsanlage errichtet, für den Wasserverband Haldensleben existiert ein Freistellungsbescheid von der Trinkwasserversorgung der Heidewasser GmbH anzuschließen, da es keine andere Versorgungsalternative gibt. Um den großen wirtschaftlichen Aufwand stemmen zu können, hat der Wasserverband in diesem Jahr ein Förderantrag beim Land gestellt, der inzwischen genehmigt wurde. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde die Situation verschärft sich, weil bei Prüfungen des Trinkwassers Verunreinigungen festgestellt wurden. Der Wasserverband Haldensleben hätte die Pflicht, die Versorgung für die Einwohner zu sichern. Die Pflicht zum

Dennoch haben sich Forst, Wasserbehörde und Wasserverband darauf verständigt, Bischofswald an die zentrale Trinkwasserversorgung der Heidewasser GmbH anzuschließen, da es keine andere Versorgungsalternative gibt. Um den großen wirtschaftlichen Aufwand stemmen zu können, hat der Wasserverband in diesem Jahr ein Förderantrag beim Land gestellt, der inzwischen genehmigt wurde. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde die Firma Tiefbau Albert Schulz GmbH aus Vielitzsee als günstigster Bieter ermittelt und mit der Baumaßnahme beauftragt. Baubeginn war der 17. November, bis zum 31. Dezember soll die Baumaßnahme beendet werden.



Dieses Wasserwerk soll stillgelegt werden.

Foto: Heidewasser

Zählerstand über das Kundenportal übermitteln

In Kürze wird die Jahresendabrechnung für die Wasser- und Abwasserkunden erstellt.

Hierzu verschickt die Heidewasser GmbH am 20. November 2018 an alle Kunden Selbstablesekarten mit der Bitte, den Zählerstand abzulesen, in das Formular einzutragen und wieder zurückzuschicken. Noch einfacher geht's digital über das Kundenportal unter www.heidewasser.de.

Die Rückmeldung muss bis spätestens 1. Dezember 2018 erfolgen, ansonsten wird der Verbrauch geschätzt. Das heißt, alle übermittelten Zählerstände nach diesem Datum können aus verwaltungstechnischen Gründen nicht mehr

berücksichtigt werden. „Es ist wichtig, dass unsere Kunden den angegebenen Zeitraum auch tatsächlich nutzen. Zur Sicherheit deaktivieren wir kurz nach dem Stichtag die digitalen Meldemöglichkeiten“, informiert Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice. Der Zählerstand kann darüber hinaus per E-Mail an info@heidewasser.de, Telefax oder Telefon übermittelt werden. Das Kundenportal vereint zudem viele Serviceleistungen an einem Ort: Kunden können ihren aktuellen Zählerstand eingeben und sich Ihre letzten Rechnungen herunterladen, Verbrauchsdaten vergleichen sowie Abschläge ändern. Und dies täglich von 5 bis 23 Uhr. Bequem für Sie, zeitsparend für uns.

Wechsel-Plan für das 1. Quartal 2019

Bereich Zerbst	Zähler pro Ort	Januar	Februar	März
Coswig OT Bräsen	43	43		
Coswig OT Cobbelsdorf	5	5		
Coswig OT Görzitz	25	25		
Coswig OT Grochewitz	1	1		
Coswig OT Hundeluft	82	82		
Coswig OT Jeber-Bergfrieden	3	3		
Coswig OT Köselitz	1	1		
Coswig OT Krakau	3	3		
Coswig OT Luko	2	2		
Coswig OT Pölzig	2	2		
Coswig OT Ragösen	5	5		
Coswig OT Thielßen	124		124	
Coswig OT Wahlsdorf	12		12	
Coswig OT Weiden	1		1	
Coswig OT Wörpen	53		53	
Dessau-Roßlau OT Brambach	27		27	
Dessau-Roßlau OT Mühlstedt	2		2	
Dessau-Roßlau OT Natho	1		1	
Dessau-Roßlau OT Rietzmeck	3		3	
Dessau-Roßlau OT Streetz	2		2	

Bereich Zerbst	Zähler pro Ort	Januar	Februar	März
Zerbst/Anhalt OT Badetz	1			1
Zerbst/Anhalt OT Bärenthoren	21			21
Zerbst/Anhalt OT Bias	3			3
Zerbst/Anhalt OT Buhlendorf	1			1
Zerbst/Anhalt OT Dobritz	100			100
Zerbst/Anhalt OT Eichholz	1			1
Zerbst/Anhalt OT Gehrden	67			67
Zerbst/Anhalt OT Gehrden	433	100	100	10

Bereich Oranienbaum	Zähler pro Ort	Januar	Februar	März
Oranienbaum - Wörlitz	82		82	
O.-W. OT Gohrau	6		6	
O.-W. OT Goltewitz	1		1	
O.-W. OT Griesen	1		1	
O.-W. OT Horstdorf	12		12	
O.-W. OT Kakau	7		7	
O.-W. OT Riesigk	2		2	
O.-W. OT Vockerode	15		15	
O.-W. OT Wörlitz	17		17	

Alle Kunden, deren Wasserzähler 2019 gewechselt werden muss, haben mit ihrer Jahresverbrauchsabrechnung eine Information dazu bekommen, dass ein Zählerwechsel durchgeführt wird. Der Meisterbereich bittet Sie dringend darum, von Anrufen und Terminvereinbarungen abzusehen, bevor Ihr Wasserzählerwechsel ansteht. Der Mitarbeiter, der den Wechsel durchführt, meldet sich bei Ihnen. Es wird kein Problem sein, individuelle Termine zu vereinbaren. Der Wechsel aller Zähler eines Ortes kann sich auf mehrere Quartale verteilen, dies richtet sich nach der innerbetrieblichen Organisation des Wechsels.

KURZER DRAHT

Kundenservice: 0391 2896868

Servicezeiten

Montag–Donnerstag: 7–17 Uhr

Freitag: 7–15 Uhr

außerhalb der Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Tel.: 039207 95090

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680

Fax: 0391 2896899

Wasserzählerwechselplan
unter www.heidewasser.de
→ „Aktuelles“ → „Aktuelle
Termine Trinkwasser“

Meisterbereich Zerbst
Trinkwasser/Abwasser
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: 03923 610415

Fax: 03923 610488

Öffnungszeiten:

Mo–Do: 7–16 Uhr

Fr: 7–13 Uhr

E-Mail: info@heidewasser.de

www.heidewasser.de

Ihr Speiserest ist ein Festmahl für Ratten

Aus Bernburg wurde von einem Rattenproblem berichtet. Wie steht es um unsere Kanäle?

Zuerst eine Klarstellung: Die Rattenbekämpfung gilt immer den Wanderratten, denn Hausratten sind heute so selten geworden, dass sie auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten stehen. Sie leben eher in Bäumen oder auf Dächern, Wanderratten halten sich gern in unterirdischen Räumen wie Keller oder Abwasserkanäle auf. Die Tiere sind äußerst anpassungsfähig und schlau, daher widersetzen sie sich überall in Deutschland der Bekämpfung. Als Allesfresser finden sie in unseren Kanälen ideale Lebensbedingungen, weil viele Leute nach wie vor Essensreste durch die Toilette entsorgen – ein Festmahl für die

Nager. Werden Ratten von Kunden beobachtet, legen speziell ausgebildete Mitarbeiter Giftköder in den Kanalschächten aus. Diese hemmen die Blutgerinnung, sodass die Tiere nach einigen Tagen verenden. Der zeitliche Abstand zum Fressen des Köders ist wichtig, weil die übrigen Ratten den Köder meiden würden. Die Giftköder werden regelmäßig kontrolliert. Allerdings sind nach Auskunft des Meisterbereichs solche Maßnahmen höchstens zweimal im Jahr nötig. Komplette könnten die Nager erst aus der Kanalisation verschwinden, wenn keine Lebensmittelreste mehr in die Kanäle gelangen – und ja, es kann auch vorkommen, dass eine Ratte einmal den Weg des Essens zurückverfolgt und aus der Toilette krabbelt.

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt
www.awz-elbe-flaeming.de

Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
der Heidewasser GmbH
Tel.: 03923 610415
Kundenservice Heidewasser
Tel.: 0391 2896868

Bereitschaftsdienst
Abwasser: 03923 610444

Kein Buch mit sieben Siegeln

Ihre WAZ erklärt und gibt Tipps zur Vermeidung der Abwasserabgabe



Die Abwasserabgabe dient der Gewässerbewirtschaftung. Das heißt, sie wird zur Verbesserung der Gewässergüte verwendet.

Seitdem die Bescheide zur Zahlung der Abwasserabgabe versendet wurden, haben sich viele Betroffene im Meisterbereich Zerbst und im Kundenservice gemeldet. „Warum müssen wir zahlen, die zentral angeschlossenen Kunden aber nicht“, wurde oftmals gefragt.

Eines schiebt Virginia Köhler voran: „Auch Kunden, die an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen sind, zahlen die Abwasserabgabe. Sie ist dort ein Bestandteil der Grundgebühren“, betont die Leiterin des Kundenservice. Da nämlich auch Kläranlagen gereinigtes Abwasser in die Gewässer einleiten, haben sie die Pflicht zur Abwasserabgabe.

Warum muss ich die Abgabe bezahlen?

Ausführungsgesetz

des Landes Sachsen-Anhalt zum Abwasserabgabengesetz (AG AbwAG) vom 25.06.1992:

Vierter Teil – Abgabepflicht

§ 6 – Abgabepflicht für Dritte

(zu § 9 Abs. 2 Satz 1 und 2 AbwAG)
(1) Die Gemeinden sind an Stelle von Direkteinleitern, die im Jahresdurchschnitt weniger als acht Kubikmeter je Tag Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnliches Schmutzwasser einleiten, abgabepflichtig. Sie sind für diese Direkteinleiter auch dann abgabepflichtig, wenn dafür eine Erlaubnis zur Gewässerbenutzung vorliegt.
(2) Absatz 1 findet entsprechende Anwendung auf juristische Personen des öffentlichen Rechts, denen

„Abgabepflichtig ist jeder Einleiter von Abwasser. Es gibt nur wenige Ausnahmen“, erklärt die Heidewasser-Mitarbeiterin. Nur Einleiter, die ihr Abwasser über eine Kleinkläranlage entsorgen und weniger als 8 m³ pro Tag in ein Gewässer einleiten (Kleineinleiter), seien von der Abwasserabgabe befreit.

Das bedeutet gleichzeitig: Alle Kleineinleiter, die ihr Abwasser ungenügend oder nicht reinigen und dezentral entsorgen, müssen eine Abwasserabgabe bezahlen. Damit, so Virginia Köhler, stehen alle Betreiber von Sammelgruben auf dem Prüfstand. „Der Gesetzgeber verlangt, dass auch diejenigen Abwasserproduzenten eine Abwasserabgabe bezahlen müssen, die nicht nachweisen können, dass sie ihr gesamtes Abwasser aus einer

Sammelgrube einer Kläranlage zu führen.“ Hier gehe man davon aus, dass die Sammelgrube undicht ist und das Abwasser ungenügend in ein Gewässer versickert. Die Abwasserabgabe wird dann nach den gemeldeten Einwohnern, welche ihr Abwasser über die Sammelgrube entsorgen, erhoben.

Wie kann ich diese Abwasserabgabe vermeiden?

Der Besitzer der Sammelgrube muss dessen Dichtheit nachweisen. Dies kann er durch eine Dichtheitsprüfung realisieren oder über die abgefahrene Menge an Abwasser. Eine Dichtheitsprüfung wird durch einen Sachverständigen durchgeführt. Der Nachweis über die abgefahrene Menge erfolgt über den Vergleich zur verbrauchten Trinkwassermenge. Beträgt die entsorgte Abwassermenge 90 Prozent der berechneten Trinkwassermenge, muss der Besitzer der Anlage eine Abwasserabgabe bezahlen (siehe Kasten links).

„Auch wer mehr als 110 Prozent der berechneten oder gemeldeten Trinkwassermenge entsorgen lässt, wird zur Abwassergebühr heran gezogen“, erklärt Virginia Köhler. Dann wird davon ausgegangen, dass Wasser aus einer nicht gemel-

deten (und damit gemessenen) Zusatzversorgung, etwa einem Brunnen, in die Sammelgrube eingeführt wird.

Weitere Tipps für Sie

1. Sorgen Sie für einen geeichten Zusatzzähler, wenn Sie sich aus einem Brunnen versorgen. Melden Sie Zähler und Stände an Ihren Versorger.
2. Leiten Sie kein Regen- oder Drainagewasser in Ihre Sammelgrube ein.
3. Lassen Sie sich stets einen eigenen Entsorgungsbeleg für Ihre Grube geben, vermeiden Sie gemeinsame Belege mit anderen Sammelgruben-Besitzern.
4. Wenn Sie Trinkwasser zur Gartenbewässerung benutzen oder z.B. zur Viehtränke, installieren Sie sich einen geeichten Abzugszähler/Gartenwasserzähler oder melden Sie den Verbrauch schriftlich beim Entsorger an.
5. Erneuern Sie Ihre Dichtheitsprüfung alle zehn Jahre.
6. Kümmern Sie sich darum, dass die letzte Leerung vor dem Jahresende stattfindet, das kann auch schon im Herbst sein, wenn Sie Ihr Gartengrundstück abschließen.

» Obwohl der Meisterbereich Zerbst gern Ihr Anliegen annimmt, sollten Sie bei Fragen den Kundenservice anrufen, Tel. 0391 2896868.

» Die Ausgabe 3/2018 mit weiteren Erläuterungen: <https://bit.ly/2leZ3iZ>



Virginia Köhler.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Region im Schulterschluss

Studie schlägt zentrale Anlage zur Klärschlammverwertung vor

Die kürzlich in Kraft getretene Klärschlammverordnung verpflichtet Kläranlagenbetreiber erstmalig zur Rückgewinnung des im Abwasserstrom enthaltenen Phosphors. In Zerbst könnte eine Anlage gebaut werden, die gleichzeitig das Klärschlammproblem der gesamten Region lösen könnte.

Wie auf Seite 1 der vorliegenden Ausgabe erläutert, kommen durch die neue Gesetzeslage große Herausforderungen auf die Betreiber von Kläranlagen zu. Diese zu meistern, ist auch Aufgabe des AWZ Elbe-Fläming, der sein Abwasser in die Kläranlage der Schulte Umwelttechnik GmbH in Zerbst einleitet.

Gebühren im Blick behalten

Weil der Gesetzgeber die technologische Umsetzung der künftigen Klärschlammverwertung und Phosphorrückgewinnung nicht konkretisiert, sind überall in Deutschland Unternehmer, Verbände und Forschungseinrichtungen bemüht, Lösungen zu entwickeln. Nicht zuletzt geht es auch um die Wirtschaftlichkeit: Steigende Preise für die Klärschlammverwertung haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Aufwandsgebühren. Bis 2023 hat nun auch der Zerbster Kläranlagenbetreiber Zeit zu erklären, wie er diese gesetzliche Forderung bis 2032 umsetzen will. Die GETEC green energy AG aus Magdeburg, die mit der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Energieprojekte große Erfahrungen hat, beschäftigt sich gemeinsam mit Partnern aus der Forschung seit Jahren mit Fragen zur effektiven Klärschlammverwertung. Nun hat das Unternehmen eine Stu-



Klärschlamm ist ein idealer Dünger und Humus-Bilder. Leider ist seine landwirtschaftliche Verwertung nicht mehr lange möglich.

die vorgelegt, die mehrere technologische Möglichkeiten für die Kläranlage Zerbst vergleicht.

Zentrale Anlage spart Kosten

Das Ergebnis: Die verhältnismäßig geringe Klärschlammmenge der Kläranlage Zerbst ist für eine dezentrale Verwertung am Standort der Anlage mit sehr hohen Kosten verbunden, die auf den Gebührenzahler umgelegt werden müssten. Als Strategie nennt die Studie eine zentrale Anlage auf dem alten Zerbster Militärflugplatz, die die Klärschlammengen der Region zusammenfasst und verwertet – also eine kommunal übergreifende Lösung. Der Klärschlamm würde darin thermisch behandelt und aus der gewonnenen Asche der Phosphor herausgelöst werden. Daraus entstünde ein hochwertiger Dünger, der direkt in der Landwirtschaft genutzt werden kann, sodass sich der Phosphorkreislauf wieder schließt.

Die Zeit rennt

Auf diese Weise würden nicht nur Fremd- und Schadstoffe aus dem Klärschlamm

entfernt werden. Es gäbe auch einen sehr sicheren Entsorgungsweg für die beteiligten Kläranlagen. Absehbare Engpässe, wie sie sich derzeit abzeichnen, wären ausgeschlossen. Kurzum: Laut Studie wäre eine zentrale thermische Verwertung die kostengünstigste und effektivste Variante zur Erfüllung der nachhaltigen Ziele der Klärschlammverordnung. 300 Tonnen Phosphor könnten hier pro Jahr in der Region recycelt werden.

Keine schädlichen Rauchgase

Von der Entscheidung für den Bau einer solchen Anlage bis zur Inbetriebnahme vergangen in vergleichbaren Fällen bis zu elf Jahre, heißt es in der Studie weiter, da für die Genehmigung nach Bundesimmissionschutzgesetz als auch den Betrieb viele Voraussetzungen erbracht und nachgewiesen werden müssen. Im Umkehrschluss garantiert das aber auch den Schutz der Umwelt: So würde etwa die vorgeschriebene Filtertechnik sowie eine stetige Überwachung der Anlage Emissionen auf ein Minimum reduzieren.

Liebe Kinder! Erkennt Ihr das eisige Gesicht?

Tröpfchen und Strahl treiben auch im Winter gern Sport und drehen auf der Eisbahn Pirouetten. Dabei haben sie mit ihren Schlittschuhen Spuren hinterlassen. Wenn Ihr ganz genau hin seht, könnt Ihr ein Gesicht erkennen. Wusstet Ihr, dass Brandenburg mit über 3.000 Seen das wasserreichste Bundesland Deutschlands ist? Auf vielen zugefrorenen Seen kann man im Winter Eissport treiben. Aber!!! Vorsicht!!! Achtet unbedingt auf die Hinweise der Eltern oder der Medien. Brüchiges Eis bedeutet Lebensgefahr. Bitte erst, wenn Eltern oder Lehrer es erlauben, die Eisfläche betreten. Wie Ihr seht, ist das Eis glasklar. Dafür hat unter anderem Euer Wasserunternehmen gesorgt, das alle Abwässer sammelt, in Kläranlagen reinigt und erst dann sauber in die Umwelt zurück führt.



INTERVIEW

Realistische Variante von mehreren Möglichkeiten

Andreas Dittmann hat sich mit der Projektidee einer regionalen Klärschlammverwertungsanlage genau beschäftigt. Als Verbandsgeschäftsführer des AWZ Elbe-Fläming – und Bürgermeister der Stadt Zerbst – sieht er sich in der Pflicht, Lösungen zu suchen.



Foto: SPREE-PR/Archiv

Was halten Sie von der Stoßrichtung, am Alten Militärflugplatz eine Anlage zur thermischen Verwertung des Klärschlammes zu bauen?

Es ist zunächst eine Überlegung wert, denn ab dem Jahr 2029 dürfen keine Klärschlämme mehr auf die Äcker gebracht oder z.B. im Heizkraftwerk verbrannt werden. Schon deshalb müssen wir uns Gedanken machen, wo der Klärschlamm dann hin soll. Parallel müssen wir darüber nachdenken, wie der im Klärschlamm enthaltene Phosphor zurück gewonnen werden kann – das schreibt uns die Klärschlammverordnung für die Zukunft verbindlich vor.

Der ehemalige Militärflugplatz könnte eine Variante sein. Er wäre vor allem für uns logistisch günstig gelegen, aber auch für Betreiber von Kläranlagen in der nahen Nachbarschaft, die ihre Schlämme anliefern könnten, ohne dass die Transportkosten aus dem Ruder laufen. Das würde im Endeffekt immer den Gebührenzahlern zugute kommen.

Dennoch regt sich Widerstand unter den Bürgern. Warum?

Die Menschen befürchten, dass giftige Abgase bei der Verbrennung entstehen und in die Umwelt gelangen könnten. Dazu kommt die Sorge zusätzlicher Transporte auf der Straße. Das sind Fragen, die ernst zu nehmen sind und die niemand einfach bei Seite wischen darf. Ganz davon abgesehen, dass ich selbst hier wohne und möchte, dass die Luft sauber bleibt. Wenn man sich aber etwas genauer in die Thematik einliest und vor allem im Hinterkopf behält, dass in Deutschland diesbezüglich ausgesprochen strenge Regeln herrschen, wünsche ich mir etwas mehr Gelassenheit in der Debatte. Aufgrund der Bedenken habe ich dieses Projekt im Einvernehmen mit dem Bau- und Stadtentwicklungsausschuss des Zerbster Stadtrates aus der aktuellen Beschlussfassung zum Bauplan für den Flugplatz herausgenommen.

Es sind noch viele Jahre Zeit, bis Klärschlämme nicht mehr auf Felder ausgebracht und anderweitig verwertet werden müssen – warum gibt es jetzt schon solche Pläne?

Zehn Jahre sind eine relativ kurze Zeit. Unser Klärwerksbetreiber muss sich zwangsläufig schon jetzt mit der Frage beschäftigen, wie er künftig mit dem Klärschlamm umgeht. Es müssen zusätzlicher Lagerkapazitäten geschaffen werden, dazu kommen etwaig Trocknungsanlagen. All das muss finanziert werden und da ist es schon wichtig zu wissen, wohin die Reise gehen soll. Hinzu kommt, dass Anlagen zur Klärschlammaufbereitung einen erheblichen Genehmigungszeitraum benötigen – bei bisher in Deutschland genehmigten Anlagen zwischen acht und elf Jahre! Trotzdem möchte ich nicht, dass wir ein so sensibles Thema übers Knie brechen. Der AWZ wird darum mit seinen Partnern prüfen, welche Verfahren und auch (Transport)Wege möglich sind, um einerseits die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und gleichzeitig eine für die Bürgerinnen und Bürger akzeptable und bezahlbare Entsorgungsvariante auf den Weg zu bringen.

Märchenhaftes Wasserrätsel



Liebe Leserinnen und Leser,

ob man erwachsen ist oder ein Kind – Märchen, Sagen, Mythen, Geschichten begegnen uns an vielen Ecken. Zahlreiche der häufig über mehrere Jahrhunderte überlieferten Erzählungen ranken sich mehr oder weniger rund ums Wasser. Daher haben wir dieses Mal einen märchenhaften Rätselspaß für Sie zusammengestellt. Wir wünschen viel Spaß beim Lösen und liefern ja vielleicht die eine oder andere Anregung, mal wieder ein paar Geschichten nachzulesen oder anzusehen.

Das Lösungswort ist auch etwas Bezauberndes und beschreibt die Grundstruktur von Schnee – sechseckig und niemals einer wie der andere.



1. Kopenhagens kleines Wahrzeichen aus Andersens Märchen
2. der kleine orangefarbene Clownfisch kam im Animationsfilm groß raus, am Ende wurde er auch gefunden
3. diese adlige Amphibie will die Königstochter heiraten (*ö=oe*)
4. seine Frau, die Ilsebill, will immer noch mehr im Märchen „Vom ... und seiner Frau“
5. Ottfried Preußlers Kinderbuchklassiker dreht sich um diesen kleinen Bub im Teich, ein Sternzeichen heißt auch so
6. erst ein hässliches ..., dann ein schöner Schwan
7. die ...königin liebt diesen weißen Niederschlag aus gefrorenem Wasser
8. in Andersens Märchen rettet die Schwester ihre Brüder, die in diese wilden Wasservogel verzaubert waren (*ä=ae*)
9. in Grimms Märchen ist dieser Wasservogel golden
10. wenn Frau ... ihre Betten ausschüttelt, fällt blütenweißer Schnee heraus
11. einer der Aggregatzustände (*ü=ue*)
12. Schneewittchens Haut ist so ... wie Schnee (*ß=ss*)
13. Disneys Meerjungfrau heißt
14. in Goethes „...“ sollte zum Zwecke Wasser fließen
15. als Hans seinen Stein in den Brunnen geworfen hatte, fühlte er sich endlich im „...“ (*ü=ue*)
16. diese Gänse... passt am Brunnen auf ihre Vögel auf
17. die „...trude“ hat bei Theodor Storm den ersten Teil ihres Namens nach nassem Niederschlag
18. in Hauffs Märchen verwandelt sich der Kalif in diesen Schnabelvogel, der im Kinderlied auf der Wiese geht
19. diese Feengestalt auf dem Felsen zieht Fischer in den Rhein
20. um diesen norddeutschen Seeräuber dreht sich ein großes Open-Air auf Rügen (*ö=oe*)
21. diese Stadt findet man in keinem Atlas mehr, denn sie versank im Meer
22. 2013 ein großer Disney-Erfolg mit Anna und Elsa, die Königin ist hier abweichend von Andersen nicht aus Schnee, sondern noch härter
23. Königstochters goldene Kugel fällt hier herein
24. er ist in der griechischen Mythologie der Gott des Meeres
25. „Sindbad der ...“ heißt eine Erzählung in den Märchen aus Tausendundeiner Nacht

**Gewinn:
3 x 100
Euro**

Lösungswort:



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 14. Dezember an:
**SPREE-PR
Niederlassung Süd**
Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig oder per E-Mail:
winterraetsel@spree-pr.com

